

Legislaturbericht des Verwaltungsrates der Amtsperiode 2014-2017

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Das Jahr 2014	3
3. Das Jahr 2015	4
4. Das Jahr 2016	5
5. Das Jahr 2017	6
6. Fazit und offene Handlungsfelder	7

1. Einleitung

Die Verwaltungsräte für die Amtsperiode 2014-2017 wurden im 2. Halbjahr 2013 durch die zuständigen Gremien (Regierungsrat Basel-Stadt, Grosse Rat, Regierungsrat Basel-Landschaft und Mitarbeitende der BVB) gewählt und haben ihr Amt per 01.01.2014 angetreten.

Im Dezember 2013 wurde der Bericht zur Spezialprüfung der Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt (nachfolgend FIKO) veröffentlicht, welcher zahlreiche Empfehlungen enthielt. Der bisherige Verwaltungsratspräsident Martin Gudenrath und weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden in der Folge nicht wiedergewählt. Der damalige Direktor musste im Dezember 2013 sein Amt per sofort niederlegen.

Der neue Verwaltungsrat (VR) konstituiert sich ab Januar 2014 mit drei ständigen Verwaltungsratsausschüssen (VRA). Der Ausschuss Finance & Controlling (VRA F&C) befasst sich mit allen relevanten Traktanden aus den Bereichen Finanz und Controlling sowie Risiko- und Qualitätsmanagement und überwacht die Tätigkeit der Revisionsstelle. Im Ausschuss Personal & Vergütung (VRA P&V) werden Themen aus den Bereichen Personal behandelt. Zuständig ist der Ausschuss ab September 2015 auch für die Rekrutierung von GL-Mitgliedern. Zuvor war dies Aufgabe des Ausschusses Nomination, welcher nach Rekrutierung der damals vakanten Positionen in der GL (Direktion, Leiter Finanzen und Leiter Betrieb) aufgehoben wurde. Rechtsfälle, welche der VR als Rekursinstanz zu beurteilen hat, werden durch den VRA P&V vorberaten. Zudem wird der Bereich Compliance während der Amtsperiode vom VRA F&C an den Verwaltungsratspräsident übertragen. Der Ausschuss Strategie & Politik (VRA S&P) befasst sich mit sämtlichen Themen aus den Bereichen Strategie und Politik.

2. Das Jahr 2014

Im Jahr 2014 muss der VR nach dem Bericht der FIKO einige Herausforderungen bewältigen und wieder Ruhe in die BVB bringen. Er überwacht dabei den **Stand der Umsetzung der Empfehlungen** und verabschiedet diverse neue Reglemente (z.B. Reglement „Telearbeit“, Reglement „Beschäftigung von Kindern von BVB-Mitarbeitenden“, Spesenreglement). Aufgrund der Managementkrise müssen die Verwaltungsräte unmittelbar nach ihrem Amtsantritt Umstrukturierungen in der Geschäftsleitung vornehmen, welche zu **personellen Veränderungen** auf der Ebene der Geschäftsleitung und des obersten Kaders führen. So werden im Jahr 2014 Erich Lagler als neuer Direktor, Stefan Popp als Leiter Finanzen und Reto Meister als Leiter Betrieb rekrutiert. Der VR beschliesst zudem verschiedene organisatorische Anpassungen bei der GL: Neu gibt es Mitglieder der erweiterten GL (Leiter Kommunikation & Public Affairs und Leiter Personal & Recht); Stefan Schaffner wird (formell) als Leiter Markt gewählt.

Die im FIKO-Bericht vom Dezember 2013 und im GPK-Bericht vom Juli 2014 aufgezeigten Verstösse gegen rechtliche Vorgaben werden systematisch angegangen und bereinigt: Der VR veranlasst mittels Gründung einer TaskForce die Aufarbeitung der Thematik „**Submissionen**“. Der VR bespricht besonders schwierige Einzelfälle und entscheidet über das weitere Vorgehen. Festgestellt wird weiterhin, dass die **Handhabung der Überstunden von Mitarbeitenden in der Verwaltung** nicht den gesetzlichen Anforderungen entspricht und die Mitarbeitenden zudem grosse Saldi an Überstunden ausweisen. Der VR beschliesst daraufhin eine strikt rechtskonforme Handhabung; der VRA P&V überwacht fortan die Umsetzung und den Abbau der Zeitsaldoguthaben. Weiter erlässt der VR eine **Corporate Governance Richtlinie**, das **Organisationsreglement** und die **Geschäftsordnung für die Geschäftsleitung**. Das **Unterschriften- und Kompetenzenreglement** wird überarbeitet (u.a. Prinzip der Doppelunterschrift). Thema im Jahr 2014 ist auch die **Wegzeitverhandlung** mit den Sozialpartnern, welche der VRA P&V eng begleitet.

Regierungsrat Hans-Peter Wessels fordert mit einem Schreiben im Januar 2014 dazu auf, die **Kostenkalkulation des Geschäftsbereichs Infrastruktur** künftig transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Die nötigen Anpassungen werden veranlasst.

Als Folge der neuen Eignerstrategie 2014 des Regierungsrats befasst sich der VRA S&P mit der Erarbeitung einer Unternehmensstrategie als Basis für die Ausrichtung des Unternehmens, welche der VR final verabschiedet. Es werden Teilstrategien definiert, die Vision und das Leitbild ausformuliert sowie die strategischen Stossrichtungen zur Konkretisierung der Teilstrategien festgelegt.

Weitere wesentliche Beschlüsse (nicht abschliessend) betrafen:

- Beschaffung von 46 Gelenkbussen
- Mittelfristplanung 2015-2019
- Gründung des Vereins TNW: die BVB soll Gründungsmitglied sein; Delegation an den Direktor als Vertreter der BVB
- Budget 2015

3. Das Jahr 2015

Im Jahr 2015 nimmt der VR weitere **personelle Anpassungen** vor: Ruth Perracini-Liechti wird neue Leiterin HR; Aline Marro wird als Leiterin Legal & Compliance Mitglied der erweiterten GL und übernimmt zusätzlich die Aufgabe der unternehmensweiten Sicherstellung der Compliance mit direktem Rapport an den VR. Die TaskForce „Submission“ wird abgelöst durch das Projekt „**Compliance in der Beschaffung**“ mit dem Ziel, den Prozess der Beschaffung zu implementieren, die Mitarbeitenden zu schulen und Hilfsmittel zu erstellen. Der VR erhält seither regelmässig ein Statusupdate zur Ausschreibungs-, zur Schwellenwertüberwachung und zur Mittelfristplanung der Ausschreibungen. Vom VR verabschiedet werden u.a. auch das unter breitem Einbezug der Mitarbeitenden erarbeitete Leitbild und der Verhaltenskodex. Ein Gesamtkonzept für eine **Balanced Score Card** (BSC) wird gemeinsam mit dem VRA S&P erarbeitet. Der VRA S&P wird in den Sitzungen anhand eines Politmonitorings über die für die BVB relevanten politischen Geschehnisse informiert. So erfolgt u.a. regelmässig ein Update zur Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG).

Die Umstellung auf **Swiss GAAP FER** erfolgt. Der Verwaltungsrat beschliesst zudem die **Accounting Policy** und die **IKS Policy**. Im Auftrag des Verwaltungsrates führt die Revisionsstelle KPMG eine Sonderprüfung zu Submissionen durch, die den grossen Fortschritt in diesem Bereich belegt. Der Verwaltungsrat fordert weiter die Durchführung einer Management-Development-Konferenz, um eine Standortbestimmung der GL-Mitglieder und eine Potenzialbeurteilung des Gesamtkaders zu erhalten.

Der erarbeitete **Netzzustandsbericht** der Infrastruktur zeigt nach wie vor einen erheblichen Erhaltungstau. Aufgrund eines Zustandsberichts im Sinne einer externen Second Opinion zum **Geschäftsbereich Infrastruktur** fordert der Verwaltungsrat aufgrund des dringenden Handlungsbedarfs von der Geschäftsleitung einen Krisenplan ein. In der Folge wird der Geschäftsbereich Infrastruktur reorganisiert. Dem Antrag des Direktors für eine **Reorganisation der Stabstellen** stimmt der VR zu. Der Bereich Unternehmensentwicklung wird aufgelöst. Neu werden die Bereiche RSQU (Risiko, Sicherheit, Qualität und Umwelt) und Avanti gebildet. Der VR beschliesst auf Antrag der Direktion ein Effizienzprogramm. Die GL setzt den VR in Kenntnis, dass ab dem Jahr 2017 eine markant positive Entwicklung der Ergebnisrechnung als Resultat des Effizienz-Programmes „20% bis zum Jahr 2020“ zu erwarten sei. Der VR fordert Konkretisierungen der Massnahmen sowie die Zusicherung, dass keine Kündigungen aufgrund des Programms ausgesprochen werden. Er fordert zudem eine enge kommunikative Begleitung, damit sich die Verunsicherung der Mitarbeitenden nicht vergrössert.

Die BVB und die BLT beschliessen eine vertiefte Zusammenarbeit im Werbebereich, da dadurch ein beträchtliches Wachstums- und Synergiepotenzial nachgewiesen wird. Aus diesem Grund wird die aktienrechtliche Tochtergesellschaft **Moving Media Basel AG** gegründet.

Weitere wesentliche Beschlüsse (nicht abschliessend) betrafen:

- Pflichtenheft für den VRP, VR und VRA
- Wahl einer neuen Revisionsstelle

4. Das Jahr 2016

Der VR erteilt den Auftrag, ein **Compliance Management System** zu entwickeln und zu implementieren. Die unternehmensweiten Kontrollen werden als Folge der neuen IKS Policy überarbeitet, so dass der Verwaltungsrat nun jährlich die Risiko-Kontroll-Matrix genehmigen kann. Er verabschiedet die **Risikomanagement-Policy**.

Aufgrund personeller Wechsel bei der Projektleitung, geringen Ressourcen und zum Teil fehlender Dokumentation im Projekt „**Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint-Louis**“ wird im Auftrag des Verwaltungsrates ein Projektreview durchgeführt, damit der Zustand des Projektes laufend überwacht werden kann. Anschliessend folgt durch die Projektleitung ein regelmässiges Statusupdate in den VR-Sitzungen. Dabei wird auch die Thematik um die Zahlung der 1 Mio. Euro an CA3F intensiv und kontrovers diskutiert. Der VR genehmigt zudem die Rahmenvereinbarung zwischen BVD, BVB und CA3F über die Finanzierung, den Bau, den Betrieb und Unterhalt sowie die Tarifierung einer Tramlinie zwischen Burgfelden Grenze und Gare de Saint-Louis.

Der VR nimmt zur Kenntnis, dass der Regierungsrat mit Beschluss vom 05.04.2016 die jährliche Abgeltung durch den Kanton um die Mehreinnahmen durch die Tariferhöhung reduziert.

Ein Arbeitnehmerverband reicht eine Anfrage betreffend **Kompensation und Auszahlung von Mehrleistung sowie Überzeitabbau** im Betrieb ein, da eine falsche Handhabung und damit Benachteiligung der Fahrdienstmitarbeitenden befürchtet wird. Bei der Abklärung dieser Frage stellen die Verantwortlichen der BVB fest, dass die bisherige Handhabung in der Tat einerseits nicht rechtskonform und andererseits zugunsten der Fahrdienstmitarbeitenden ausgelegt worden war. Zur Beseitigung dieses Umstandes werden Anpassungen nötig, welche folglich teils eine „Verschlechterung“ für die Fahrdienstmitarbeitenden zur Konsequenz haben. Der VR beauftragt die Geschäftsleitung, gemeinsam mit den Sozialpartnern eine Lösung auszuarbeiten.

Auf Empfehlung des VRA F&C wird bei der Revisionsstelle eine **Sonderprüfung „Lohn“** in Auftrag gegeben. Die FIKO führt zudem eine **Spezialprüfung** betreffend Geschäftsbereich Infrastruktur und U-Abo Beiträge durch. Es wird ein Projektportfoliomanagement aufgebaut; der Verwaltungsrat erhält seither in regelmässigen Abständen den aktuellen Status der Topprojekte.

Im Rahmen der Systempflege des Kantons werden die Stellenbeschreibungen aller Mitarbeitenden und die Einreihung überprüft. Dies führt dazu, dass bereits eingereichte und besetzte Stellen (auch auf GL-Ebene) abgestuft werden, wenn auch unter Prämisse der Besitzstandswahrung. Bei der Rekrutierung neuer GL-Mitglieder zeigt sich, dass die vom Kanton für die jeweilige Funktion zugestandene Lohnstufe unter dem marktüblichen Lohn liegt und mehrere favorisierte Kandidaten ihre Bewerbungen zurückzogen. Da der Regierungsrat über ad personam Einstufungen entscheidet, erfolgt die Rekrutierungen durch den VR unter erschwerten Bedingungen, da verbindliche Zusagen bezüglich Lohnhöhe nicht möglich sind. Die Stelle des GL-Mitglieds und **Leiters Infrastruktur** wird nach dem Weggang von Michael Bont mit Bruno Stehrenberger neu besetzt. Der VRA P&V begleitet die **Reorganisation im Bereich Human Resources**.

Im Herbst 2016 wird nach längerer Zeit wieder ein **BVB Forum** mit Stakeholdern, politischen Vertretern und Vertretern der Quartiervereine durchgeführt.

5. Das Jahr 2017

Mit dem Jahresabschluss 2016 liegt auch ein **IKS Jahresbericht** 2016 und ein **Risikobericht** per 31.12.2016 vor.

Nach längeren Arbeiten kann zusammen mit der Personalvertretung und den Sozialpartnern PSVB und FEME ein **Fahrdienstleistungszeitmodell** verabschiedet werden, welches durch den VR genehmigt wird. Für die Übergangslösung wird der Geschäftsleitung ein Verhandlungsmandat übertragen.

Die **Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint-Louis** ist auch im Jahr 2017 regelmässiges Thema in den VR-Sitzungen und wird eng durch den Verwaltungsrat begleitet. Der Betriebsvertrag wird verabschiedet.

Der Regierungsrat beschliesst im Oktober 2015, dass die Einnahmen für die **Werbeflächen an Haltestellen** an den Kanton abzugeben sind. Die BVB arbeitete zu diesem Zeitpunkt bereits an einem Digitalisierungskonzept um höhere Einnahmen zu erzielen, so dass der prognostizierte Erlös neu 3.3 Mio. CHF statt den bisherigen 0.7 CHF beträgt. Trotzdem wird der BVB vom Kanton nur 0.7 Mio. CHF abgegolten; die Mehreinnahmen verbleiben beim Kanton. Weiter wird der BVB die Abgeltung des **Lohnstufenanstiegs** nach Personalgesetz in der Höhe von ca. 990 TCHF pro Jahr nicht gewährt.

Die **Strategie BVB** wird im Rahmen eines Reviews durch die GL angepasst. Die „Strategische Landkarte BVB“ und die daraus abgeleiteten „Strategischen Landkarten Geschäftsbereiche“, die strategischen Ziele und die Top Programme werden durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Im Verlaufe des Jahres 2017 stehen verschiedene Personalgeschäfte an: für die vakante Position des **Vizedirektors** wird Stefan Popp, Leiter Finanzen, bestimmt. Nach dem Abgang von Ruth Perracini-Liechti wird neu Susanne Bolliger Crocoll als **Leiterin Human Resources** gewählt. Im Bereich Legal & Compliance wurde, wie bereits auch im HR, das Businesspartnermodell eingeführt.

Der **Netzzustandsbericht sowie der Immobilienzustand** werden zur Kenntnis genommen.

Die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats (**GPK**) veröffentlicht am 29.06.2017 ihren **Spezialbericht** zur BVB. In der Folge treten Verwaltungsratspräsident Paul Blumenthal und Vizepräsident Paul Rüst per sofort zurück, wobei Paul Rüst bereits Tage zuvor sein Amt als Vizepräsident niedergelegt hat. Der Verwaltungsrat wählt daher Mirjam Ballmer als neue **Vizepräsidentin**. Der Regierungsrat ernennt Kurt Altermatt zum Verwaltungsratspräsident a.i.. Der Verwaltungsrat fasst gemeinsam mit der Geschäftsleitung eine Stellungnahme zum GPK-Bericht zuhanden der Regierung. Wichtigste Kritikpunkte seitens GPK sind die Mitarbeiterzufriedenheit und die Kommunikation. In der Folge veranlasst der VR zur Unterstützung der Unternehmenskommunikation eine externe Beratung. Der Verwaltungsrat setzt sich aktiv für eine verbesserte Zusammenarbeit der BVB mit den **Sozialpartnern** ein. Die an den Verwaltungsrat getragenen Probleme im Bereich Mitarbeiterzufriedenheit und

Absenzen sind mit Abschluss der Legislatur noch nicht vollständig behoben, weshalb eine Fortsetzung der Arbeiten zwingend ist.

6. Fazit und offene Handlungsfelder

Insgesamt sind die vier Legislaturjahre von einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen den VR-Mitgliedern geprägt; auch wenn grosse Herausforderungen und Schwierigkeiten bewältigt werden mussten. Der VR erzielte wichtige Ergebnisse und realisierte notwendige Änderungen in der BVB. Indiskretionen und politische Machtspiele erschwerten die Arbeiten teilweise.

Während der Amtsperiode 2014-2017 konnten nicht alle Probleme abschliessend gelöst und verschiedene Themen noch nicht in gewünschtem Masse erarbeitet werden. Zu nennen sind hier insbesondere die vergleichsweise tiefe Mitarbeitendenzufriedenheit und die in verschiedenen Geschäftsbereichen ausserordentlich hohe Absenzenrate. Noch nicht abgeschlossen sind der Aufbau und die erfolgreiche Etablierung eines Compliance Management Systems. Es gelang bis anhin nicht, das Programm „Avanti“ im Unternehmen zu verankern, da zu wenig Verständnis der Mitarbeitenden für die notwendigen Effizienzsteigerungen geschaffen werden konnte. Im Frühjahr 2018 steht der richtungweisende Systementscheid für das Projekt „Bus der Zukunft“ an; ein Projekt, welches den VR während der gesamten Legislatur begleitete. Zu verbessern sind auch die interne und externe Kommunikation sowie insbesondere die Führungskommunikation. Die Umsetzung des BehiG macht Fortschritte, ist aber noch nicht abgeschlossen. Erste Bestrebungen zu einem Umweltmanagement sind gestartet. Im Jahr 2018 gilt es die Umwelrelevanzen aufzunehmen und Massnahmen zu entwickeln (auch bei alltäglichen Themen). Der Verwaltungsrat begrüsst zudem, dass im Frühjahr 2018 ein Gebäudezustandsbericht erstellt wird, damit die notwendigen Sanierungsmassnahmen des Immobilienportfolios definiert werden können. Die Fahrgastentwicklung muss weiterhin beobachtet werden.

Obwohl das BVB Forum ein erster richtiger Schritt zu einer Intensivierung des Stakeholder Managements war, müssen weitere Aktivitäten folgen. Die Aufgaben im Bereich „Public Affairs“ erfordern zwingend verstärkte Aufmerksamkeit.

Basler Verkehrs-Betriebe



Kurt Altermatt
Präsident des Verwaltungsrates a.i.

Basler Verkehrs-Betriebe



Mirjam Ballmer
Vizepräsidentin des Verwaltungsrates